



SEEBURGER
BUSINESS INTEGRATION

5 GRUNDSÄTZE FÜR IHREN EDI-ERFOLG

„5 Grundsätze, die Sie erfüllen müssen, um den digitalen Wandel in der Industrie zu meistern – Elektronischer Datenaustausch sichert unternehmerische Wettbewerbsfähigkeit“

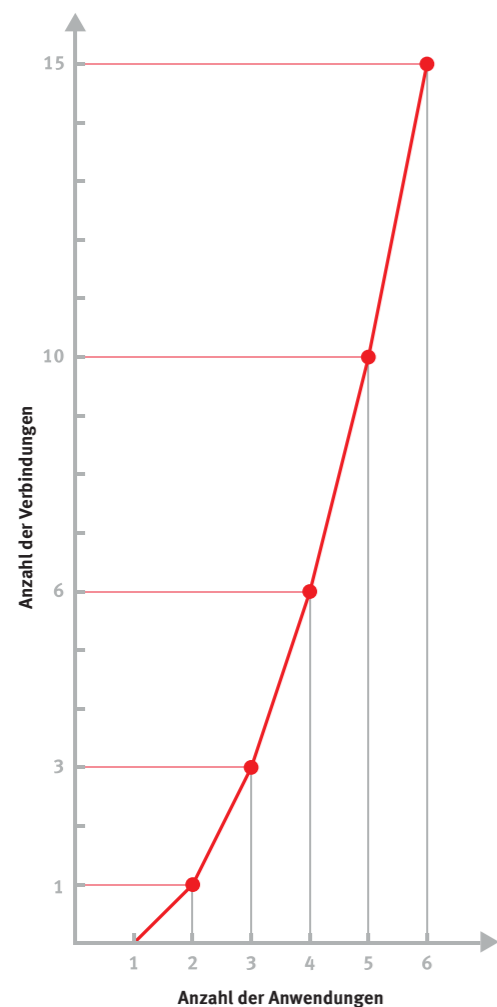
Der digitale Wandel ist in vollem Gange. Fast täglich ergeben sich neue Anforderungen, die es zu bewältigen gilt. Den Herausforderungen mit Salamiaktik schrittweise zu begegnen, kann in vielen Fällen negative Konsequenzen nach sich ziehen. Die Angst vieler Entscheider vor großen Veränderungen, insbesondere wenn diese mit Investitionen verbunden sind, verleitet zu Einzel-Lösungen. Weil diese Problematik auch den elektronischen Datenaustausch zwischen Unternehmen betrifft, richtet sich diese Broschüre an das strategische Management all jener Unternehmen, die auf einen reibungslosen Datenaustausch mit ihren Partnern – vom Kunden bis hin zum Lieferanten oder Dienstleister – angewiesen sind.

Eine klassische Ausgangssituation

Viele Unternehmen existieren bereits seit den 80er Jahren oder länger – und kommen daher aus Zeiten, in denen die Verbreitung des Internets noch unvorstellbar war. Anfangs kam man mit wenigen Anwendungssystemen wie einem Warenwirtschaftssystem und einem CRM-System aus. Die Daten wurden manuell von einem Mitarbeiter eingepflegt und verwaltet. Es gab nur wenige Schnittstellen, die übersichtlich und überschaubar waren.

Mit der Anbindung externer Anwendungen und der steigenden Anzahl an eigenen Anwendungen nimmt jedoch die Komplexität enorm zu. Hat man bei zwei Anwendungen nur eine Verbindung, sind es bei drei Anwendungen schon drei Verbindungen und bei vier Anwendungen bereits sechs Verbindungen. Bei zehn Anwendungen ist man bereits bei 45 Verbindungen und bei nur fünf weiteren Anwendungen hat sich die Anzahl der Verbindungen mehr als verdoppelt. Bei steigender Anzahl von Anwendungen, wird eine manuelle Verwaltung offensichtlich sehr komplex.





Die Abbildung stellt das exponentielle Wachstum der Anzahl an Verbindungen grafisch dar, sodass schnell deutlich wird, welche Herausforderungen beim Hinzukommen neuer Schnittstellen entstehen. Ist ein Unternehmen nicht dafür gewappnet, können daraus Probleme resultieren, deren Behebung mit großem personellen und finanziellen Aufwand bewerkstelligt werden muss.

Die Implementierung von ERP-Systemen zur Verwaltung der internen Geschäftsprozesse gelang den meisten Unternehmen erfolgreich. Anwendungen wie SAP sind mittlerweile etabliert. Wenn Unternehmen neben ihrem ERP-System noch viele weitere interne Applikationen haben, kann deren Vernetzung mithilfe einer Datendrehscheibe im Rahmen der Enterprise Applikation Integration (EAI) professionell

gemanagt werden. Das Chaos durch viele Verbindungen bei steigender Anzahl an Anwendungen konnte durch EAI somit vermieden werden.

Wieso gelang dies bisher nicht in dem Maße hinsichtlich der Vernetzung zu Transaktionspartnern über die Unternehmensgrenzen hinaus? Insbesondere in Zeiten der Globalisierung sollte uns diese Frage aufhorchen lassen. Denn die Öffnung der Märkte bringt eine Vielzahl an Möglichkeiten, neue Geschäftspotenziale zu nutzen, und zugleich neue Partner, die weitere Anforderungen aufgrund anderer Sprache oder Währung stellen, sodass die Komplexität beim Datenaustausch nochmals ansteigt.

Die Folgen der Informationsflut

Dieses Problem zeigt sich unternehmensintern dadurch, dass Manager heutzutage im Vergleich zu früher weitaus mehr Informationen verarbeiten müssen. Aufgrund des schnellen Informationsflusses ist jedoch die Zeitspanne für Reaktionen oftmals kürzer, da Wettbewerber wichtige Nachrichten über jegliche Kanäle mit hoher Wahrscheinlichkeit zeitgleich erhalten. Das erhöht in Konsequenz den Handlungs- und Entscheidungsdruck erheblich. Dies macht veränderte Herangehensweisen an Probleme erforderlich. An dieser Stelle kann die Automatisierung des Datentransfers sehr hilfreich sein, um bestimmte Prozesse zu standardisieren und mithilfe von modernster IT zu lösen.

Wie Sie auf die fortschreitende Vernetzung reagieren können

Prognosen sagen voraus, dass im Jahr 2020 auf jeden Menschen weltweit ca. 6,5 vernetzte Geräte kommen werden. Wir kommen also weder privat noch im Business um die Konfrontation mit dieser Thematik umhin. Es ist davon auszugehen, dass wohl kaum

eine Branche sich dieser Herausforderung entziehen kann. Deshalb sollte eine rechtzeitige Sensibilisierung und Einbindung der Mitarbeiter schon heute in Betracht gezogen werden.

Insbesondere für die IT-Abteilungen ist ein Zuwachs an Arbeit und damit ein erhöhter Ressourcenbedarf zu erwarten, weil das wachsende Netzwerk professionelles Management erfordert. Neben der ständigen Überwachung und Verwaltung des Datenstroms ist auch die gezielte Fehlererkennung und unmittelbare Behebung von Fehlern ein wichtiger Aufgabenbereich, der weiter wachsen wird.

Problematisch wird in diesem Sinne die Bereitstellung von qualifiziertem Personal, das rund um die Uhr, sieben Tage die Woche bereitsteht, denn insbesondere bei zeitkritischen Produktionsprozessen muss eine dauerhafte und stabile Funktionalität des elektronischen Datenaustausches gewährleistet werden. Andernfalls kann es bei Just-in-Time-Lieferungen zu kostenintensiven Verzögerungen kommen, die es unbedingt zu vermeiden gilt.

Dieser Herausforderung sollten sich Unternehmen daher bewusst sein und durch personelle Aufrüstung oder durch Outsourcing an Spezialisten Vorsorge tragen.

To be or not to be... a global player

Bereits angesprochen wurde die Bedeutung der Internationalisierung. Aufgrund der Entwicklung hin zu globalen Märkten werden automatisierte Übersetzungsvorgänge sowie Konvertierungen von ländertypischen Einheiten, Währungen und Formaten immer bedeutender. Denn andernfalls besteht die Gefahr, dass solche Prozesse zu Kommunikations-Hindernissen werden, die Zeitverzögerungen und damit einhergehend vermeidbare Kosten verursachen. Dies

umfasst auch das Beherrschen fremder Schriftzeichen und Alphabete. Ihre Electronic Data Interchange (EDI)-Lösung sollte demnach dazu imstande sein, diese Voraussetzungen zu erfüllen.

Ein weltweit geknüpftes Servicenetz ist für international agierende Unternehmen ebenfalls unabdingbar, um unmittelbare Nähe zu den bedienten Märkten und Kunden zu gewährleisten.

Vorausschauende Planung hilft Kosten senken

Unternehmen sollten durch vorausschauende Planung kostenintensive Entwicklungen vorhersagen können. Damit können rechtzeitig Strategien entwickelt und Maßnahmen ergriffen werden, die eine kostenoptimale Vorgehensweise gewährleisten. Die langfristige Planung ist dabei von besonderer Bedeutung. Selbst auf den ersten Blick hohe Investitionskosten erweisen sich gegenüber den Schadensbegrenzungskosten im weiteren Zeitverlauf als verhältnismäßig niedrig. Zudem gibt es Fälle, in denen Investitionen überhaupt nicht notwendig sind, wenn zum Beispiel durch regelmäßig bezogene Dienstleistungen lediglich monatliche Gebühren fällig werden, die einen kompletten Service abdecken. Dies ist beim elektronischen Datentransfer beispielsweise bei der Nutzung von Cloud Services gewährleistet.

Nach der Darstellung der zukünftigen Entwicklungen und Herausforderungen im elektronischen Datenaustausch, möchten wir im Folgenden beschreiben, was darunter zu verstehen ist.



Was ist elektronischer Datenaustausch?

Unternehmen tauschen auf elektronischem Weg untereinander standardisierte Nachrichten aus. Der Datenaustausch zwischen den Geschäftspartnern findet automatisch statt. Dieser Prozess wird als Electronic Data Interchange (EDI) bezeichnet.

EDI ermöglicht es Unternehmen, elektronische Dokumente (wie Bestellungen, Lieferscheine, Rechnungen und Artikelkataloge) aus dem eigenen ERP-System in strukturierte und standardisierte Daten zu konvertieren und sekundenschnell elektronisch zu versenden. Das am häufigsten verwendete Standard-Datenformat ist die UN/EDIFACT-Nachricht der UNO (United Nations Electronic Data Interchange For Administration, Commerce and Transport).

Für die Mehrheit der Unternehmen stellt der elektronische Datenaustausch oft den ersten Schritt zu automatisierten B2B-Prozessen dar. Mittelfristig sollten die Unternehmen weitere Optimierungsschritte einplanen. Dies kann entweder in Richtung der vorgelagerten oder der nachgelagerten Prozesse erfolgen. Zusätzliche Einsparungen lassen sich durch die papierlose Automatisierung aller Handelsprozesse erzielen. Die Einführung des elektronischen Datenverkehrs (EDI) kann für jedes Unternehmen gelingen, wenn fünf wichtige Grundsätze beachtet werden.

1. Erfahrung

Der Teufel liegt im Detail und Fehler sind beim automatischen Datenaustausch insbesondere in Bezug auf die Datensicherheit und die Verlässlichkeit fatal. Stellen Sie deshalb sicher, dass Ihre Mitarbeiter oder Ihre externen Partner, die für Ihre EDI-Prozesse Verantwortung tragen, Spezialisten mit langjähriger Erfahrung bei komplexen Schnittstellen sind. Nur so können Sie sicherstellen, dass Ihre sensiblen Daten geschützt sind und keine Botschaften beim Austausch verloren gehen. Zudem haben erfahrene Partner mit hoher Wahrscheinlichkeit eine optimale EDI-Infrastruktur, von der Sie profitieren können.

2. Profis

Die für Ihren Datenaustausch verantwortlichen Personen sollten sich ausschließlich mit professionellen EDI-Lösungen befassen. Dann können Sie davon ausgehen, dass die komplexen Anbindungen nicht nur eine nebenbei geschaffene Notlösung sind, sondern dass durchdachte Konzepte mit Zukunftssicherheit zum Einsatz kommen. Schnelligkeit und Professionalität sind unabkömmlich, um kostspielige Unterbrechungen Ihrer Geschäfts-Prozesse zu vermeiden. Vertrauen Sie daher auf einen Partner mit Expertise, der Ihnen rund um die Uhr zur Verfügung steht und Ihnen alle Sorgen und Belange rund um EDI abnimmt.

3. Plattform

Statt einzelner Direktverbindungen, die auf Dauer in einem unübersichtlichen Wirrwarr von Querverbindungen münden, bietet sich das Management der Partner-Anbindungen über eine einzige Plattform an. Sozusagen eine Datendrehscheibe, die gleichzeitig die Konvertierung in das richtige Format und die verschlüsselte und damit sichere Verteilung, einschließlich transparentem Monitoring, übernimmt. Zentrales Management über einen zentralen Service schafft Transparenz und Sicherheit und nimmt Ihnen zugleich Arbeit ab, damit Sie Ihre wertvollen Ressourcen Ihrem eigenen Kerngeschäft widmen können.

4. Sicherheit

Sicherheit ist beim Datenaustausch das A und O. Vertrauen Sie auf einen Partner, der mit höchstmöglichen Sicherheitsstandards zuverlässig Angriffe verhindern kann, damit Ihre Daten immer geschützt sind. Dies betrifft sowohl die sichere und verschlüsselte Übertragung Ihrer Daten als auch den Schutz vor Datenverlusten durch hochprofessionelle Rechenzentren mit unbegrenzten und für Sie skalierbaren Kapazitäten und höchsten Sicherheitsstandards. Wer an Sicherheit spart, muss mitunter mit folgeschweren Konsequenzen wie Reputationsverlust und hohen Schadensbegrenzungskosten rechnen.

5. Verlässlichkeit

Die Grundlage für eine vertrauensvolle Geschäftsbeziehung ist Verlässlichkeit. Das gilt für Menschen, aber auch für Prozesse. Vertrauen Sie auf Partner, die verlässliche Prozesse auch für Ausnahmen und Sonderfälle gewährleisten. Ein einfaches Beispiel: Andere Länder – andere Sitten. Das gilt oft auch beim elektronischen Datenaustausch, und das sowohl beim Nachrichteninhalte (übermittelte sprachliche Sonderzeichen wie Accents) als auch beim Kommunikationsweg, wie die Daten zu Ihnen übermittelt werden. Ihr EDI-System muss in der Lage sein, auch neue internationale Anforderungen vollständig abzudecken. Und das zuverlässig und konsequent, und ohne dass eine unvorhergesehene Ausnahme den Datenaustausch behindert oder gar unterbricht – sonst ist der neu gewonnene internationale Kunde schnell verärgert. Sollte es dennoch zu einer Störung kommen, muss diese unmittelbar erkannt und behoben werden. 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche.

Wie funktioniert EDI?

Stellen Sie sich folgende Situation vor: Sie haben einen Geschäftspartner in China und wollen dort ein bestimmtes Produkt bestellen.

Wie sah das früher aus?

In grauer Vorzeit verfasste man eine Bestellung auf Deutsch, ging damit zu einem Übersetzungsbüro und ließ sie dort übersetzen. Zeit verging, es konnten Fehler durch menschliche Unachtsamkeit oder Missverständnisse entstehen. Eine Kontrolle Ihrerseits war aufgrund fehlender Chinesisch-Kenntnisse nicht möglich. Sie waren demnach gezwungen, sich voll und ganz auf den Übersetzer zu verlassen, empfangen das übersetzte Schreiben nach Fertigstellung, frankierten und versendeten es. Der Postweg nach China ist lang, die Gefahr des Verlustes des Dokuments war gegeben. Kam der Brief an, waren meistens mehrere Tage, wenn nicht sogar Wochen vergangen. Bis Sie eine Antwort erhielten, mussten Sie sich demnach in Geduld üben.

Wie kann EDI in solchen Situationen helfen?

Der Geschäftspartner erhält Ihr Schreiben auf seinem Computer innerhalb von Sekunden in für ihn lesbarem Format. Was zwischen Senden und Empfangen passiert, zeigt deutlich die Vorteile von elektronischem Datenaustausch auf. Die Nachricht wird von Ihrer internen EDI-Software oder von der Ihres EDI-Dienstleisters in einen vorab definierten Standard konvertiert (übersetzt), der für alle Systeme, die nach diesem Standard arbeiten, eindeutig verständlich ist. Diese Standards können Sie sich wie die Plansprache Esperanto vorstellen. Während es in der realen Welt nicht gelang, eine Einheitssprache zu etablieren, konnte sich dieser Ansatz beim elektronischen Datenaustausch erfolgreich durch-

setzen. Durch das EDI-System oder Ihren gewählten EDI-Dienstleister erfolgt dann die Weiterleitung an das System Ihres Partners, der – wenn EDI nicht als Full-Service outgesourct ist – wiederum eine Übersetzungs-Software benötigt, die den EDI-Standard beherrscht und aus dem EDI-Dokument ein Schreiben in für den Partner lesbarem Format macht. Und das alles innerhalb weniger Sekunden.

Die Gründe, weshalb die Umstellung vom konventionellen Schriftverkehr hin zum elektronischen Datenaustausch sinnvoll ist, sind offensichtlich. Nicht nur die deutliche Zeitersparnis liegt auf der Hand – und Zeit ist bekanntermaßen Geld. Auch das Entfallen vieler manueller Arbeitsschritte geht mit personellen Einsparungen einher und vermindert zudem die Fehlerwahrscheinlichkeit durch menschliche Unachtsamkeit. Ein positiver Nebeneffekt ist zudem die deutliche Reduktion von Papier und jeglichen mit Druckkosten und Verbrauchsmaterialien in Zusammenhang stehenden Ausgaben. Dies schont nicht nur Ihr Budget, sondern auch die Umwelt.

Warum EDI?

Im Wesentlichen gibt es zwei Gründe für den Einsatz von EDI. Zum einen ist das der freiwillige Entschluss zur Implementierung aufgrund der bereits dargestellten betriebswirtschaftlichen Vorteile.

Zum anderen ist es die in vielen Branchen von marktführenden Partnern eingeforderte EDI compliance, um überhaupt wettbewerbsfähig zu bleiben, weil wichtige Geschäftspartner auf die Kommunikation über EDI bestehen. Denn in einigen Branchen kommen Lieferanten, die dieses Kriterium nicht erfüllen, als potenzielle Partner überhaupt nicht in Betracht. Durch die zunehmende Vernetzung wird sich der Anteil derer mutmaßlich noch vergrößern.

Für wen ist EDI geeignet?

Damit ist diese Frage im eigentlichen Sinne bereits beantwortet, denn tatsächlich eignet sich EDI für alle denkbaren Branchen, die mit Partnern wie beispielsweise Lieferanten interagieren, um Kaufprozesse zu vereinfachen. Auch die digitale Rechnungsabwicklung mit Kunden oder Zulieferern ist mit EDI problemlos umsetzbar.

Branchenindividuelle Vorteile, die sich durch den Einsatz von EDI ergeben, erläutern wir Ihnen auf unserer Webseite www.seeburger.de, sodass Sie sich dort informieren können, wenn Sie konkrete Branchen-Lösungen benötigen.

Welche Anforderungen müssen Ihr Standort und Ihre Infrastruktur erfüllen?

Dank flexibler Cloud-Lösungen sind die Anforderungen an Ihren unternehmenseigenen Standort hinsichtlich der IT-Infrastruktur nahezu vollständig zu vernachlässigen, denn professionelle Dienstleister können mit modernsten und hochsicheren Rechenzentren Ihren gesamten Datenaustausch übernehmen.

Sie selbst müssen demnach nicht mehr sicherstellen, dass Ihr Rechenzentrum geschützt und gegen jegliche Risiken abgesichert ist, sondern können sich ganz auf Ihr Kerngeschäft konzentrieren, wenn Sie diese Aufgabe an Spezialisten abgeben. Zugleich fallen teure Wartungs- und Instandhaltungskosten weg, denn diesen Service übernehmen professionelle EDI-Lösungsanbieter ebenfalls für Sie.

Wann ist der richtige Zeitpunkt?

Der richtige Zeitpunkt ist vermutlich bereits erreicht, denn wie bereits erwähnt, steigt der Aufwand mit steigender Komplexität durch eine wachsende Anzahl an Partnern exponentiell an.

Wer sind die richtigen Leute?

Die Informationstechnologie ist ein hochkomplexes Themenfeld, das nur von ausgebildeten Experten übernommen werden sollte, die sich ausschließlich mit EDI befassen. Doch Fachkräfte sind teuer und kaum ein Unternehmen kann es sich leisten, eine 24/7-IT-Mannschaft rufbereit vor Ort zu haben. Deshalb könnte das Outsourcing der Dienstleistung an einen professionellen Dienstleister eine sinnvolle und vor allem bezahlbare Lösung darstellen.

Was macht einen guten Partner aus?

Insbesondere Datensicherheit ist ein sensibles Thema, das unbedingt professionell übernommen werden muss. Dies vermeidet negative Konsequenzen wie Vertrauensverluste durch Sicherheitsprobleme von vornherein. Entweder haben Sie eigene Experten im Haus oder Sie nutzen die Leistungen eines professionellen Partners, der diese Expertise zur Verfügung stellt.

Ganz gleich, wie Sie sich entscheiden: Befolgen Sie unbedingt die beschriebenen fünf Grundsätze für erfolgreiches EDI und prüfen Sie vor der Zusammenarbeit sorgfältig, ob Ihr Partner diese Kriterien erfüllt.

Wie setzt man EDI kostengünstig um?

Sie können sich die Situation anhand des folgenden Beispiels vorstellen: Sie feiern Ihren Geburtstag und entscheiden sich, das Menü für 100 Gäste selbst zusammenzustellen und zu kochen.

Schon Tage zuvor sind Sie mit Einkäufen und Erledigungen, Dekoration und Planung beschäftigt. Viel Zeit verbringen Sie in der Küche mit Vorbereitung und am Vortag der Feier stehen Sie trotz der Hilfe Ihrer Kinder unter großem Stress, da der Herd einfach zu klein ist und die Töpfe nicht ausreichen, um für eine solche große Anzahl an Gästen zu kochen. Hätten Sie doch bloß ein professionelles Catering engagiert, denn die Vorteile liegen auf der Hand. Professionelle Köche hätten in der Großküche die optimalen Lager- und Handlungsbedingungen gehabt. Fällt ein Stück Fleisch auf den Boden, so sind im Kühlhaus ausreichend Kapazitäten, um den Verlust auszugleichen. Ihr Kühlschrank hingegen ist zum Bersten voll und ein misslungenes Gericht erfordert einen neuen Einkauf im Supermarkt. Auch fehlen die Expertise und die personelle Unterstützung, um raffinierte Gerichte zu zaubern, die schön angerichtet und perfekt temperiert serviert werden können. Zu guter Letzt kann der Caterer aufgrund der großen Einkaufsmengen Skaleneffekte realisieren, sodass ein Menü pro Person unter dem Strich günstiger angeboten werden kann. Die günstigeren Konditionen, die der Caterer

durch den Einkauf beim Großhandel genießt, kann er ohne weiteres an seine Kunden weitergeben.

Übertragen auf B2B-Belange zeigt sich dieser Vorteil folgendermaßen: Genau wie der Caterer auf die Versorgung großer Gruppen spezialisiert ist, ist ein EDI-Dienstleister Spezialist für die millionenfache Übermittlung von EDI-Nachrichten. Dies äußert sich unter anderem dadurch, dass alle für den elektronischen Datenaustausch notwendigen Kommunikations-Infrastrukturen mehrfach redundant bereitstehen. Solche speziellen Redundanzen können aufgrund der vorhandenen Expertise und der aus der Nutzung für viele Kunden resultierenden Skaleneffekte kostengünstiger umgesetzt werden. Die entstandenen Preisvorteile können damit an den Kunden weitergegeben werden, sodass er bessere Qualität bei gleichzeitig besserer Wirtschaftlichkeit erhält. Mit anderen Worten: Aus dem mittelmäßigen Menü wird ein Sterne-Menü, professionell serviert und perfekt angerichtet, zu einem günstigeren Pro-Kopf-Preis.

Das Thema Eigenbetrieb oder Cloud-Lösung wirft in vielen Unternehmen noch Fragen auf, denn die Vorteile von Cloud-Lösungen sind zwar auf der einen Seite bekannt, jedoch bestehen auf der anderen Seite Unsicherheiten hinsichtlich der Sicherheit und des Vertrauens in dieses Medium. Mangelnde Schnittpunkte zu etablierten Cloud-Lösungen sind häufig der Grund für diese Unsicherheit. Machen Sie

sich das Unbekannte vertraut und setzen Sie sich mit dem Cloud-Thema auseinander, um die Vorteile herauszuarbeiten, die dadurch für Ihr Unternehmen resultieren können.

Häufige Risiken beim Eigenbetrieb eines On-Premise-Systems

Selbst wenn Sie IT-Experten im Hause haben, die den Eigenbetrieb eines Rechenzentrums professionell übernehmen, ist die permanente Bereitstellung interner Ressourcen und ausgebildeter Spezialisten teuer und riskant. Denn angenommen, eine Mitarbeiterin fällt beispielsweise aufgrund einer Schwangerschaft nur zeitweise aus, muss ein reibungsloser Know-how-Transfer stattfinden, um den Betrieb weiterhin mit gleichbleibender Qualität aufrecht zu erhalten. Beim vollständigen Ausscheiden eines Mitarbeiters verschärft sich dieses Problem nochmals, da das intern aufgebaute Wissen mitunter völlig aus dem Unternehmensumfeld verschwindet. Wenn die interne IT-Abteilung nicht ausreichend groß ist, um die Expertise einzelner Mitarbeiter lückenlos zu ersetzen, kann dies einen großen Risikofaktor darstellen.

Das betrifft auch die Gewährleistung von Problembhebungs-Kapazitäten rund um die Uhr, die oftmals nur in sehr großen Unternehmen gegeben sind, sodass sowohl das Monitoring als auch die unmittelbare Reaktion im Störfall sichergestellt werden können.

Die Umsetzung neuer Anforderungen bedeutet Investitionen in neue Lösungen. Problematisch ist das, wenn auch hierfür die eigenen Ressourcen nicht ausreichen. Für erforderliche Erweiterungen müssten zeitweise neue Mitarbeiter rekrutiert werden, was nicht nur Aufwand seitens des Personalmanagements darstellt, sondern ebenfalls Zeit- und Ressourcenverluste durch Einarbeitung und veränderte Prozesse bedeutet. Häufig führt das dazu, dass eigentlich notwendige Investitionen in Hardware und Hochverfügbarkeit aus Kostengründen überhaupt nicht getätigt werden, was in der Konsequenz zu Wettbewerbsnachteilen führen kann.

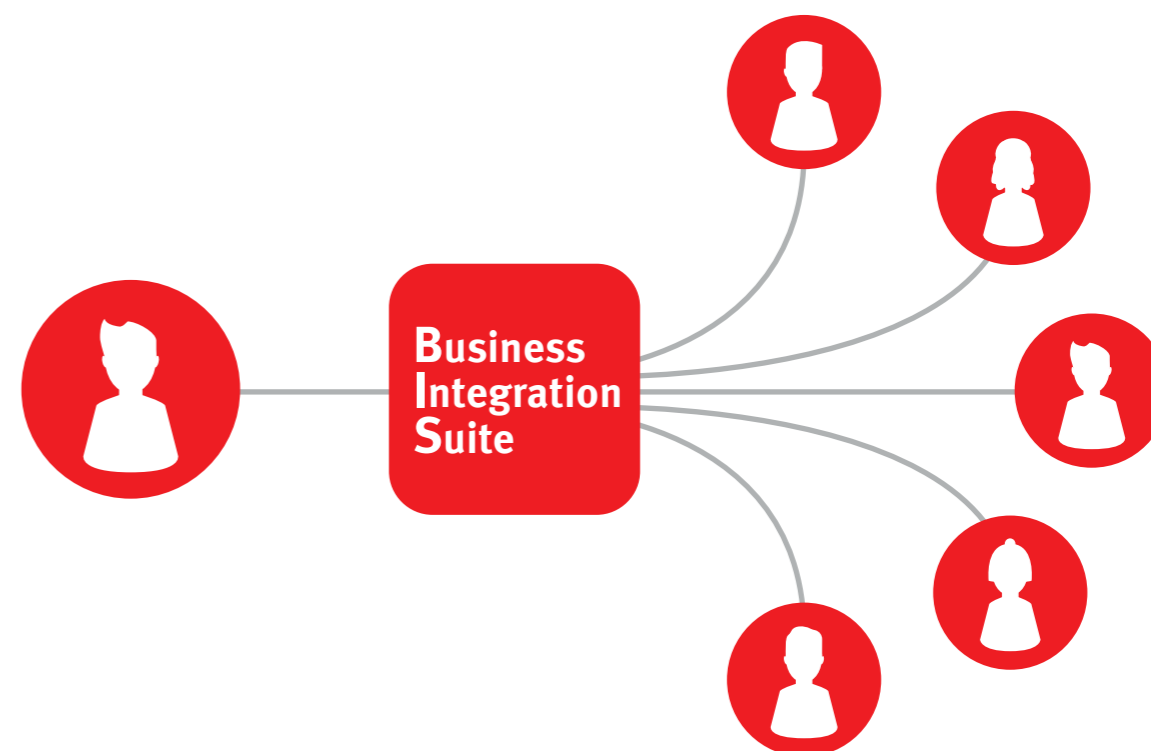
Es ist zu erwarten, dass die Anbindung neuer Lieferanten oder Partner immer wieder notwendig wird. Dies erfordert neben Kompetenz auch Schnelligkeit, um das Kerngeschäft problemlos aufrecht zu erhalten. Vielen Unternehmen fehlt es in solchen Situationen wiederum an Fachexpertise, was insbesondere im internationalen Kontext zu weitreichenden Schwierigkeiten führen kann, wenn entsprechendes Know-how fehlt und außerdem die Sprachbarriere und mangelndes Kultur-Verständnis erschwerend hinzukommen.

Zu guter Letzt sind auch die Gesamtkosten einer On-Premise-Lösung aufgrund von Hardware, Software, Personal, Training und Support denkbar hoch und übersteigen bei genauer Berechnung die Kosten der verlässlich kalkulierbaren Cloud-Gebühren.

Das sind Ihre Vorteile, die mit der Nutzung von SEEBURGER Cloud Services einhergehen:

- Sie steigern Ihre Business Performance und Effizienz durch die Konzentration auf Ihre eigenen Kernkompetenzen
- Wir teilen unsere Erfahrung mit Ihnen, denn weit über 1.000 Kunden nutzen bereits unsere Cloud Services, für die wir täglich Millionen von B2B-Belegen mit Tausenden von B2B-Partnern austauschen
- Wir entwickeln unsere Software selbst, sodass wir im Bedarfsfall flexibel reagieren und komplexe Problemstellungen umgehend lösen können
- Wir helfen Ihnen, flexibel und schnell auf Veränderungen und neue Anforderungen von Umwelt und Geschäftspartnern zu reagieren
- Sie profitieren vom lokalen Know-how durch unsere SEEBURGER Serviceteams an weltweiten Standorten
- Sie zahlen mit unserem „Pay per Use“-Modell nur das, was Sie auch nutzen: Die Kosten verlaufen parallel zum erbrachten Nutzen und sind somit jederzeit skalierbar
- Sie profitieren von unserer hochverfügbaren Rechenzentrums-Infrastruktur mit Disaster Recovery und vom ISO27001-zertifizierten 24/7 Betrieb, der bereits in den günstigen „Pay per Use“-Kosten enthalten ist
- Sie erhalten Transparenz in Echtzeit zu allen abgewickelten Nachrichten und profitieren von klaren Servicelevels mit Reports

Eine Lösung, eine Verbindung, kein Chaos



Das zu Beginn beschriebene Chaos, das durch die steigende Anzahl an Unternehmenspartnern aufgrund des exponentiellen Wachstums der Anzahl an Verbindungen entsteht, kann durch das Management des Datenverkehrs über eine zentrale Plattform vollständig eliminiert werden. So können Sie die vielen Schnittstellen zu Ihren Partnern auf eine einzige Verbindung zu Ihrem EDI-Dienstleister reduzieren, der auch die Anbindung neuer Kunden und Lieferanten für Sie übernimmt. Und das Beste ist, dass Sie sich mit SEEBURGER Cloud Services nicht einmal mehr um die Verwaltung der Verbindungen sorgen müssen.

Wenn Sie nicht sicher sind, ob EDI/B2B Cloud Services auch für Sie geeignet sind, dann zögern Sie nicht, und kontaktieren Sie uns noch heute. Unser Team steht Ihnen gerne für eine unverbindliche Beratung bereit.

SEEBURGER AG

Edisonstraße 1
D-75015 Bretten (bei Karlsruhe)
Phone + 49 72 52 / 96-0
Fax + 49 72 52 / 96-2222
info@seeburger.de

Wie begann die Erfolgsgeschichte der SEEBURGER EDI-Lösungen?

Bereits 1986 machte sich SEEBURGER einen Namen in der Softwarebranche, indem die Markteinführung der erfolgreichsten EDI-Lösung für die Automobilindustrie gelang. Darauf aufbauend wurde diese EDI-Lösung für weitere Branchen optimiert und erweitert.

Die Internationalisierung gelang bereits 1997 und seit 1999 ist SEEBURGER europäischer Marktführer im Bereich des elektronischen Datenaustausches. Damit ist die Positionierung als Lösungsanbieter für B2B-Integration erfolgreich gelungen.